

## Die Adventsklatsche

	Hofheim III	2087	7.0 – 1.0	Hattersheim I	1923
1	Boric, Muhamed	2372	0.5 – 0.5	Gerstner, Wolfgang	2314
2	Burkart, Patrick	2282	1 – 0	Fischer, Roger	1924
3	Fish, Jonathan	2168	1 – 0	Makilla, Tobias	1976
4	Waffenschmidt, Joachim	1993	0.5 – 0.5	Busch, Malte	1785
5	Rieseler, Caroline	2063	1 – 0	Klein, Markus	1813
6	Barpiyeva, Gulsana	1996	1 – 0	Arnold, Mark	1877
7	Begri, Felix	2001	1 – 0	Knop, Jan	2041
8	Muhic, Sulejman	1822	1 – 0	Döhne, Vincent	1657

Das Spitzenspiel der beiden punktgleichen Tabellenführer sollte es werden – am Ende stand die vermutlich höchste Niederlage der Ersten seit Einführung der Keilschrift, und auch wenn wir die eine oder andere Chance liegen ließen, die geballte Hofheimer DWZ-Kraft ließ nie einen Zweifel an der Überlegenheit der Gastgeber aufkommen. Die gute Nachricht: Es hätte auch noch schlimmer kommen können ...

Im Prinzip ahnte man schon nach der Eröffnung, dass ein Punktgewinn das Höchste der Gefühle sein würde. Eigentlich konnte nur Wolfgang seinen Anzugsvorteil bewahren, bei Tobias und Markus waren immerhin scharfe Positionen entstanden, Malte und Mark nahe am dynamischen Ausgleich gelandet. Roger hingegen spielte wieder auf den letzten 3 Linien, aber Vincent schwächte sich früh zentrale Felder bei mittigem König, und Jan griff gar taktisch fehl:

### Knop – Begri



### Schwarz am Zug

Kann der Nachziehende die lange Diagonale für eine Taktik nutzen? Es folgte **12.... d5!? 13.exd5 Sxd5 14.Sxd5 cxd5 15.Ld2?** (Danach kommt Schwarz klar in Vorteil. Nach 15.Lxd5! Tad8 [15.... Lxa1? 16.Lxa8 Txa8 17.Ld2 verliert einen Bauern.] 16.Ld2 Dc5 17.De3 Dxe3 18.Lxe3 Lxa1 19.Txa1 bleibt das Gleichgewicht gewahrt. Läufer plus Bauer plus Druck gegen den Ba7 kompensieren die Qualität.) **dx c4! 16.Lxb4 cxd3 17.Lxa8 Lxa1 18.Txa1** (Nach 18.Le4 Lf6 19.Td1 Td8 behält Schwarz den Mehrbauern.) **Txa8 19.Lxe7 Te8 20.Lg5 Te2**, und der Freibauer kostete wenig später den Läufer.

Nachdem Tobias einen isolierten Doppelbauern auf seiner c-Linie zuließ, wies sein Gegner nach, dass die Schwäche der schwarzen Felder samt König in der Mitte keine ausreichende dynamische Kompensation bot. Auch Malte geriet ins Hintertreffen, nachdem er das gegnerische Zentrum mit Bauern statt Figuren attackierte, und Vincent hätte um ein Haar schon aufgeben können:

### Muhic – Döhne



### Schwarz am Zug

Unbedingt musste vor oder nach 18.... Sf6 rochiert werden. Stattdessen folgte **18.... Lf6?** **19.c3?** (Ebenso ungewöhnlich wie schön gewann hier 19.e5! dxe5 [Nach 19.... Le7 20.h3 fällt der Springer.] 20.De2!! Dd7 [Die einzige Verteidigung gegen Lxf7+ und Dxg4.] 21.Lc4 Figur und Partie.) **Db6**, und nun ließe sich h3 mit c4+ nebst h5 kontern.

Einen Lichtblick sahen wir dann bei Markus, der in komplexer Positionen sein starkes Zentrum stabilisieren konnte. Roger geriet hingegen immer stärker ins Hintertreffen, sein erfahrener Gegner zeigte äußerst instruktiv, wie man mit einfachen und natürlichen Entwicklungszügen Raumvorteil ausbauen kann. Dann ein unglückliches Ende bei Mark:

### Barpiyeva – Arnold



### Weiß am Zug

Der geschwächte schwarze Königsflügel sieht verdächtig aus. Es folgte **31.Td3?** (Die Drohung Tg3 sieht verheerend aus. Tatsächlich gewann 31.Tcd7! Tf8 32.Td8 [Droht 33.Txf8+ Kxf8 34.Dh8+ Ke7 35.Dd8#.] Dg7 33.Dc8 nebst 34.Tf8+ und 35.Td8.) **1 – 0 ??** Mark sieht keine Verteidigung gegen Tg3 und gibt auf, während ausgerechnet in diesem Moment **31.... Te1+ 32.Kh2 Tc1! 33.Dxc1 Dxd3** ein spielbares Endspiel ermöglicht hätte.

Jan musste sein Endspiel mit Minusfigur aufgeben. Am Spitzenbrett konnte Wolfgang's Gegner die unangenehme Initiative nach langem Nachdenken mit präzisen taktischen Manövern egalisieren, so dass man sich die Hand zum Friedensschluss reichte. Roger gab wenig später ohne materiellen Nachteil seine Partie auf – und völlig zurecht, wenn die Büchse bei gleicher Materialverteilung mehr als +3 anzeigt, fällt eine Stellung meist schnell in sich zusammen. Die abwechslungsreichste Partie des Tages konnte bei Vincent bewundert werden. War er einmal schon knapp dem sofortigen Knock-out entronnen, so konnte er wenig später die Gunst der Stunde nicht nutzen:

### Muhic – Döhne



### Schwarz am Zug

Immer noch sieht die weiße Initiative bedrohlich aus, und mit einem natürlichen Zug versucht Schwarz Gegendruck auszuüben: **26.... Tcd8?** (Übersieht 26.... e4! 27.Lxe4 [Oder 27.Te1 e3.] Thd8 28.Ld5 Sf6 29.Te3+ Kf8 30.Te5 Tc5 31.Dg2 Sxd5 32.Textd5 Tcxd5 33.Txd5 Txd5 34.Dxd5 De3, und Schwarz steht wegen der weißen Bauernschwächen klar besser.) **27.fxe5 Sxe5 28.Te1 f6 29.Txe5+!? fxe5 30.Dg5+ Kd7 31.Tf6 Dc5 32.Dxe5**



**32.... Tde8?** (Gute Remischancen bot hingegen 32.... Thf8! 33.Le6+ Kc6 34.Ld7+ Kxd7 35.Dxc5 Txf6.) **33.Tf7+ Kd8** (Oder 33.... Te7 34.Txe7+ Dxe7 35.Dxh8 De1+ 36.Kh2 Df2+ 37.Lg2, mit weißer Mehrfigur.) **34.Db8+ Dc8 35.Dd6+ 1 – 0.**

An Tagen wie diesen geht dann auch (fast) alles schief. Markus hatte schon einigen positionellen Vorteil angehäuft, fand aber nicht den Schlüssel zur schwarzen Stellungstür:

### Klein – Rieseler



### Weiß am Zug

Ein weiteres Kapitel vom Wald und den Bäumen. Die Vervollständigung der Entwicklung ist hier zu langsam: **21.Thd1?!** (Lässt den Springermarsch nach c4 zu. Eine komplexere Lösung wäre 21.e6 f5 22.Sb7 De8 23.e5, am einfachsten war 21.Se6! fxe6 22.Dxc6. Nicht nur verschwindet der aktive Sc6, es hängen noch b5 und e6.) **Sa5! 22.e6 Sc4**, und Schwarz übernimmt die Initiative.

Wenig später musste auch Tobias aufgeben, sein Gegner wies mit einer Batterie auf der langen Diagonalen sowie einem starken Zentrumsbrecher nach, dass selbiges auf Sand gebaut war. In Verluststellung übersah unser Kämpfer noch einen Figureneinsteller, damit war alles entschieden. Immerhin war Malte im Glück:

### Waffenschmidt – Busch



### Weiß am Zug

Nach 22.Txd5 Da2 23.Db1 Dxb1 24.Txb1 Txf2 25.Lf1 Td2 26.Td1 Txd5 27.Txd5 Tf8 28.Te5 Lf5 29.Lc4+ Kh8 30.Te7 besitzt Weiß gute Gewinnchancen, aber diese Variante ist alles andere als einfach zu berechnen. Der Anziehende erspähte eine vermeintlich noch chancenreichere Abwicklung: **22.Dg5?! Tf5! 23.De7 Texf2! 24.Txd5!?** (Konten und Gegenkonter: 24.Txf2 Da1+ ist schnell remis.) **Txg2+! 25.Kxg2 Da2+ 26.Kg1 Txf1+ 27.Kxf1 Lh3+ 28.Ke1 Da1+ 29.Kd2 Db2+ 30.Ke3 Dc3+?** Malte hat Lust am Spielen gewonnen. Das Dauerschach 30.... Dc1+! 31.Kf2 Df1+ 32.Ke3 Dc1+ 33.Kd4 Db2+ usw. hätte den Tag unnötig verkürzt. So konnte der weiße König noch nach vorne entweichen, und es ging munter weiter.

Einmal die Initiative erhalten, verstärkte Markus' Kontrahentin kontinuierlich den Druck und beendete die Partie dann mit einer sehr schönen Kombination:

### Klein – Rieseler



### Schwarz am Zug

Es folgte **27.... Txa4!** (Die Ablenkung der Dame vom Zentrum entscheidet.) **28.Dxa4 De4+ 29.Kf2** (Nach 29.Kf1 Le3! entscheidet 30.Txf3+.) **Le3+ 30.Kf2 Lxd4+ 31.Kd2 Dd3+ 32.Kc1 Le3+ 33.Sd2 c3 34.bxc3 Dxc3+ 35.Dc2 Dxa3+** (Erspäht ein gewonnenes Bauernendspiel. Nach 35.... Lxd2+! 36.Txd2 Da1+ 37.Db1 Tf1+ geht die Dame verloren.) **36.Db2 Dxb2+ 37.Kxb2 Tf2 0 – 1.** Ein sehr schöner Abschluss.

Bei Malte wurde der König noch eine Weile über das Brett gejagt. Am Ende verzichtete sein Gegner auf das Betreten eines sicheren Schlupfloches, weil er der Illusion eines Selbstmatts erlag, und so einigte man sich auf die Punkteteilung.

Damit wurden die Kräfteverhältnisse in der Landesklasse recht eindeutig geklärt. Ein Punktgewinn lag nie in Reichweite, Hofheim trat heute extrem dominant auf und gewann trotz der einen oder anderen Zwischenchance unsererseits auch in der Höhe verdient.